

Zentralschweiz

2022

Film

Jahresbericht

1	Editorial	von Luzius Wespe
2	Verein	Generalversammlung 2022 Mitglieder Vorstand
4	Rückblick Filmbüro	
4		Filmpolitische Arbeit
5		Öffentlichkeits- & Medienarbeit
8		Vernetzung
9	Unterstützung	
10	Politischer Beirat von Film Zentralschweiz	
11	Erfolgreiche Zentralschweizer Filme 2022	

1 Editorial



Kurz vor unserer letzten Generalversammlung von 2022 die grosse Enttäuschung: Die Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz lehnt den von uns vorgeschlagenen Entwurf einer Zentralschweizer Filmstiftung ab.

Nach der Ernüchterung dann der Lichtblick. In Luzern geht es vorwärts. Die von uns mitinitiierte schrittweise Erhöhung der Filmförderbeiträge im Kanton Luzern 2023-2025 wird in der Budgetberatung 2022 vom Kantonsrat bestätigt und ist fester Bestandteil des Aufgaben- und Finanzplan 2023-2025. Darin ist vorgesehen, dass die Mittel für die Filmförderung von jährlich 400'000.- (Stand 2022) bis 2025 schrittweise auf jährlich 1.25 Millionen erhöht werden.

Bis 2025 ist es noch ein weiter Weg. Und wir werden uns weiterhin für unsere Interessen einsetzen müssen. Aber es ist schön zu sehen, dass die Arbeit des Filmbüros und des Vorstandes unseres Vereines Früchte getragen hat.

Diese Erhöhung der Förderbeträge erfordert auch eine Anpassung des Reglements der Innerschweizer Filmfachgruppe (IFFG). Dazu werden wir im Verlauf des Jahres 2023 von der Seite unseres Vereines als Branchenvertretung unsere Inputs einbringen.

Anfangs 2023 wurde der Innerschweizer Filmpreis der Albert Koechlin Stiftung zum vierten Mal verliehen. Eine gelungene Ausgabe der Veranstaltung welche im inzwischen eingespielten Rahmen stattfand. Danke an die Albert Koechlin Stiftung für dieses wertvolle und relevante Engagement für das regionale Filmschaffen. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Innerschweizer Filmpreis im Jahr 2025.

Luzius Wespe
Präsident Film Zentralschweiz

Am 20. Juni 2022 wurde die ordentliche Generalversammlung durchgeführt. Nach zwei digitalen Ausgaben konnte die GV wieder real stattfinden, was viele Mitglieder von Film Zentralschweiz auch geschätzt haben. Nach dem offiziellen Teil haben wir zwei neue Kurzfilme von Mitgliedern im hauseigenen Kino Rex der Hochschule Luzern – Design & Kunst visioniert. 34 Personen nahmen teil, davon 4 Vorstandsmitglieder.

Mitglieder

Film Zentralschweiz zählt insgesamt 298 Mitglieder.

Davon sind 9 Firmenmitglieder und 124

Aktivmitglieder

Die Hochschule Luzern - Design & Kunst ist als Institution Mitglied bei Film Zentralschweiz mit insgesamt 165 Auszubildenden im Studienjahr 2022/2023

Studienrichtung Animation (BA) Leitung Jürgen Haas mit 90 Auszubildenden, Studienrichtung Video (BA) Leitung Edith Flückiger mit 45 Auszubildenden und Masterstudium Film (MA) Leitung Fred Truniger, mit 30 Studierenden.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im letzten Geschäftsjahr zu acht Sitzungen.

Dem Vorstand gehören unverändert folgende Personen an:

Luzius Wespe, Präsident
Filmmacher und Kameramann

Beat Bieri
Filmmacher und Produzent

Delia Hess
Filmmacherin und Illustratorin

Kezia Zurbrügg
Filmmacherin

Thaïs Odermatt
Filmmacherin und Editorin



Die Generalversammlung von Film Zentralschweiz

Nach mehr als dreijähriger konstruktiver Aufbauarbeit, vielen guten Gesprächen und Diskussionen mit privaten Stiftungen, Politikern, Kulturbeauftragten der involvierten Kantone, und einem überzeugten Luzerner Kantonsrat, erreichte uns kurz vor der Generalversammlung am 8. Juni 2022 die schlechte Nachricht. Die Bildungsdirektorenkonferenz der Zentralschweiz (BKZ) will auch das neue Konzept «Filmzentrale», einer gemeinsamen Filmstiftung Zentralschweiz welches wir gemeinsam mit privaten Stiftungen und den Kantonen ausgearbeitet haben, nicht weiterverfolgen.

Dies aus folgenden Gründen:

- Einzelne Kantone haben nach wie vor Vorbehalte gegen eine Stiftungsform.
- Es sind folglich nicht alle Kantone bereit, sich an einer Filmstiftung Zentralschweiz zu beteiligen, sei dies als Stifter oder bloss als Beitragsgeber.
- Einzelne Kantone sind nicht bereit, ihre jährlichen Betriebsbeiträge wie vorgesehen zu erhöhen.

Dies ist eine herbe Enttäuschung für uns. Zumal auch mehrere Millionen zugesagte Gelder von privaten Stiftungen nun verloren sind.

Gemeinsam mit dem Beirat haben wir nach dieser erneuten Absage beschlossen den Fokus auf den Kanton Luzern zu legen, welcher einer schrittweisen Erhöhung der Filmförderung (2022-2025) zugestimmt hat.

Abstimmung zum neuen Filmgesetz
Auf nationaler Ebene war mehr Erfolg in der filmpolitischen Arbeit sichtbar. Film Zentralschweiz hat sich aktiv an der Kampagne für ein Ja zum neuen Filmgesetz engagiert. Im national koordinierten Komitee haben wir die Zentralschweiz vertreten, und im Abstimmungskampf unterstützt. Wir haben Filmschaffende und Politiker aus dem Beirat vermittelt für Podiumsdiskussionen und Parteiversammlungen, viele Testimonials erwirkt, welche sowohl auf der Website, wie auch in Inseraten verwendet wurden. Der Abstimmungskampf wurde stark in den sozialen Medien geführt. Hier haben wir das nationale Komitee regional unterstützt. Mit Standaktionen an verschiedenen belebten Zentralschweizer Orten haben wir die Bevölkerung sensibilisiert. Ein eigenes Zentralschweizer Komitee, sowie Leserbriefe in der Luzerner Zeitung haben zur Meinungsbildung beigetragen.

Am 15. Mai haben 58.4% der Stimmbürger deutlich Ja gesagt zum neuen Filmgesetz. Dank des neuen Filmgesetzes werden künftig auch internationale Streaming-Plattformen und ausländische Fernsehsender 4% ihres Umsatzes bei uns investieren. Ein Wehrmutstropfen bleibt, dass von den Zentralschweizer Kantonen nur Luzern und Zug Ja zum neuen Filmgesetz gesagt haben. Uri, Nid- und Obwalden, sowie der Kanton Schwyz, haben das Filmgesetz abgelehnt. (Uri und Nidwalden hauchdünn mit 50.2% (UR) und 50.4% (NW) Nein-Anteil.

Wir Luzernerinnen und Luzerner sagen JA zu mehr Schweizer Film

- Investitionen in der Schweiz statt Geldabfluss ins Ausland
- Mehr Auswahl und mehr Schweiz für uns alle
- Gleich lange Spiesse für die Schweiz

www.ja-zum-filmgesetz.ch

«Das Schweizer Filmschaffen muss konkurrenzfähig bleiben. Es benötigt gleich lange Spiesse im internationalen Wettbewerb. Die meisten unserer Nachbarländer kennen eine Investitions- oder Abgabepflicht.»
Prisca Birrer-Heimo, Nationalrätin SP/LU

«Ja zum Filmgesetz, weil es den Steuerzahler nichts kostet, weil sich für den Konsumenten nichts ändert, weil die freie Auswahl von über 5000 Filmen bleibt, weil Netflix neu in die einheimische KMU-Filmwirtschaft investiert.»
Andres Gmür-Schönenberger, Ständerin Mitte/LU

«Das neue Filmgesetz stärkt die Swissness - und das mit einem unternehmerischen Ansatz. Nicht der Staat, sondern die Fernseh- und Streaminganbieter entscheiden, wie sie die Investitionen in der Schweiz tätigen.»
Damian Müller, Ständer FDP/LU

«Das neue Filmgesetz eröffnet gerade jungen Filmern und Filmern die Chance, mit ihren Produktionen ein internationales Publikum zu erreichen.»
Roland Fischer, Nationalrat GLP/LU

«Wir bezahlen in der Schweiz heute für Streamingdienste hohe Abpreise. Da ist es nicht mehr als billig, dass ein kleiner Teil davon in Schweizer Filme reinvestiert wird.»
Michael Töngi, Nationalrat Grüne/LU

«Während andere Länder bereits eine Investitionspflicht für Streaming-Plattformen verabschiedet haben, hinkt die Schweiz hinterher. Ein Netflix-Abo kostet hierorts nicht nur über 50% mehr, sondern alle Einnahmen fliessen direkt wieder ins Ausland ab.»
Lukas Hohl, Produzent / Zodiac Pictures

Wir danken für Ihre Unterstützung

Verein Film Zentra

Luzius Wespe, Prä
www.filmzentralsc

Mehr Serien Mehr Filme Mehr Schweiz

Geldabfluss ins
Ausland stoppen!

JA
zum Filmgesetz
am 15. Mai



DURCH DEN MONAT MIT CORINA SCHWINGRUBER UND NIKOLA ILIC (TEIL 3)

Wie oft dachten Sie ans Aufhören?

Als Kino schämte sich Nikola Ilic für seine lernbehinderte Mutter. Während er sie gemeinsam mit Corina Schwingruber mit der Kamera begleitete, lernten sich Mutter und Sohn neu kennen.

VON JANA AVANZINI (INTERVIEW) UND FLORIAN BACHMANN (FOTO)



Nikola Ilic und Corina Schwingruber: «Die Kamera ist in diesen Jahren präk von uns geworden.»

WOZ: Corina Schwingruber, Nikola Ilic, in ihrem Kinodokumentarfilm «Dida» sagen Sie viel Privates aus ihrem Leben und jenem von Nikolas Mutter und seiner Grossmutter. Wie kam es dazu?
 Nikola Ilic: Auslöser war vor acht Jahren die Krebsdiagnose meiner Mutter Dida. Ich habe damals mit dem Film angefangen, nur für mich, ohne Funkmikrofon und Stativ. Es war unser Ritual morgens mit Schokolade und Kaffee, mit Grosi und Dida in ihrer gemeinsamen Wohnung. Dida ist sehr spirituell, und in ihr steckt vieles, das ich nicht kannte oder konnte. Ich wollte sie einfach noch richtig kennenlernen. So haben wir über die Jahre immer gefilmt, wenn wir da waren. Irgendwann meinte Corina: Lass uns einen Film machen.
 Tied Sie waren dabei dabei?
 Corina Schwingruber: Es war ein bisschen schwierig, immer zu filmen, wenn wir in Belgien waren. Andererseits konnten wir so auch arbeiten, wenn wir es da sein wollten und sollten, um Nikolas Mutter und Grossmutter zu unterstützen. Doch die Kamera ist in diesen Jahren praktisch zu einem Teil von uns geworden.
 Wie war das für Dida, dass sie ständig gefilmt wurde?
 Schwingruber: Nicht so gefilmt. Und sie hat sich sofort an sie gewöhnt, es war für Nikola

Regelmässige Medienmitteilungen zu Erfolgen aus der Zentralschweizer Filmbranche. Über die Teilnahme von Zentralschweizer Filmen an renommierten Festivals wird umfassend informiert. Porträts und Interviews zu den Filmschaffenden werden ergänzt.

Regelmässige News auf der Website Auf der Website filmzentralschweiz.ch informieren wir regelmässig über alle News zum Zentralschweizer Filmschaffen.

Pflege der Film- und Personenatenbank auf der Website filmzentralschweiz.ch Unsere Online-Datenbank listet alle neuen Filme mit Plakat, Trailer, Filmstills und den wichtigsten Credits auf und wird regelmässig ergänzt. Auch die Mitglieder werden mit Bild, den wichtigsten beruflichen Eckdaten sowie Kontaktmöglichkeiten aufgeführt.

Präsenz an den wichtigsten nationalen Filmfestivals Im Laufe des Jahres 2022 konnten die meisten Festivals wieder unter normalen Bedingungen stattfinden. Wir waren an den Solothurner Filmtagen, am Locarno Filmfestival und am Zurich Film Festival.

Regelmässiger Versand eines Newsletters Der Newsletter geht an Mitglieder und filminteressierte Politiker, Verbände und weitere Personen. Er kann auf der Website abonniert werden.

Dazu verschicken wir regelmässig einen Newsletter mit Informationen für unsere Mitglieder wie Einreichfristen, Wettbewerbe und Jobangebote, sowie Ticketverlosungen für Premieren und Kino-Vorpremieren. Dieser geht ausschliesslich an die Mitglieder.

Die Ticketverlosungen für Filmveranstaltungen und Vorpremieren konnten nach der Öffnung der Kinos für alle, auch wieder vermehrt angeboten werden.

- Vorpremiere «Fedier – Urner Farbenvirtuose» von Felice Zenoni am 5. Januar im Ciné Leuzinger, Altdorf
- Vorpremiere «Dida» von Nikola Ilic und Corina Schwingruber Ilic am 20. März im Kino Bourbaki Luzern
- Premiere von «Paracelsus» von Erich Langjahr in Einsiedeln, Cineboxx, 9. April
- Vorpremiere von «Paracelsus» von Erich Langjahr im Bourbaki, Luzern, am 14. April
- Vorpremiere von «Paracelsus» von Erich Langjahr im Kino Leuzinger, Altdorf am 30. April
- Vorpremiere von «Drii Winter» von Michael Koch im Kino Leuzinger, Altdorf am 30. August

Regelmässige Posts auf Facebook mit News zur Filmbranche, Hinweise auf Festivals und Preise für Zentralschweizer Filmschaffende.

Kino «Fedier – Urner Farbenvirtuose» und «Drii Winter»

Zwei Urner Filme schaffen es in die Kino-Jahreshitparade

Zwei Urner Filme haben es in der Kino-Jahreshitparade 2022 unter die meist gesehenen Schweizer Dokumentarfilme geschafft. «Fedier – Urner Farbenvirtuose» und «Drii Winter». Die Auflistung hat der Schweizerische Verband für Kino und Filmverleih Pro Cinema errechnet und soeben publiziert, teilt die Produktionsfirma Mesch & Ugge, die «Fedier» produziert hat, mit. Der Film über den Erstfelder Maler Franz Fedier, der zu den bedeutendsten Exponenten abstrakter Malerei in der Schweiz gehört, startete am 5. Januar 2022 in den Kinos der deutschsprachigen Schweiz. Kurz vor der Premierenfeier war nicht klar, ob die Kinos coronabedingt wieder schliessen würden. So musste auch die Premiere feier im Kino Leuzinger in Altdorf noch kurzfristig angepasst und der Apéro improvisiert im Freien serviert werden, heisst es in der Mitteilung. Das Publikum sei in der ersten Hälfte 2022 denn auch erst zögerlich zurück ins Kino gekommen. Umso erfreulicher sei es für die Produktionsfirma Mesch & Ugge AG und den Filmverleih Filmcoop, dass «Fedier – Urner Farbenvirtuose» dennoch 3611 Personen ins Kino lockte. Der Film des Altdorfer Filmemachers Felice Zenoni lief am 14. Schweizer Spielertag und erreichte auf der vom Branchenverband Pro Cinema publizierten Rangliste in der Sparte Dokumentarfilme den 13. Platz. Der Spielfilm «Drii Winter» des Luzerner Regisseurs Michael Koch,



Schaffte es in der Sparte Dokumentarfilme auf den 13. Platz: 3611 Personen sahen «Fedier – Urner Farbenvirtuose» im Kino. FOTO: MESCH & UGGE AG

der im Sental mit Urner Laiendarstellern spielt, erzielte sogar 18652 Eintritte und belegt damit Rang 5. «Fedier – Urner Farbenvirtuose» entstand zum 100. Geburtstag des Künstlers. Der Film wurde massgeblich vom Kanton Uri, diversen Gemeinden und Stiftungen gefördert und unterstützt. Die gut einhalbstündige Kinofassung ist aktuell bei den gängigen Streamingdiensten verfügbar. Eine gut 50-minütige Kurzfassung des Films ist zudem im Internet über Play SRF kostenfrei abrufbar. (UW)

APERÖ

Ausgehen in der Zentralschweiz

«Wow, der Film berührt tatsächlich!»

Das Luzerner Filmemacher-Ehepaar Nikola Ilic und Corina Schwingruber Ilic ist mit seinem ersten langen Film «Dida» für einen Schweizer Filmpreis nominiert. Wie auch die Filmmusik von Heidi Happy. Der Zufall will es, dass «Dida» ein Tag vor der Verleihung im Kino startet.



Corina Schwingruber Ilic und Nikola Ilic, einstudiert der «Dida»-Vorpremiere beim Stadtkino in Luzern. Foto: JANA AVANZINI/20. März 2022

Wie wird «Dida» überall so gut aufgenommen? Nikola Ilic: Der Film behandelt ein universelles Thema. Und er bietet viele Möglichkeiten zur Identifikation: über die Grossmutter oder die Thema Big. Ein Gefühl transportieren konnten, so dass die Publikum von verschiedenen Seiten her Zugang findet. Ohne Frage liegt die Emotion in «Dida» bei Corina Schwingruber Ilic. Man bekommt immer ein bisschen Gefühl, auch in unserer so reinen, dann für die meisten Menschen ungewohnten Situation. Wir bestimme über das Filmemachen. Wir produzieren, wir zeigen vor sehr viel, dass wir in der schweizerischen Medienwelt nicht die Kraft haben, auch noch die Kamera zu finden. Und die Konflikte im Film werden gemacht, haben wir uns für ein

Interview: Regula Gräter
 Dida hat Lernschwierigkeiten und war schon immer auf ihre Mutter angewiesen. Was, wenn Dida einmal nicht mehr da ist? Was vor zehn Jahren als persönliche Auseinandersetzung mit Nikola Ilics bildlosblinder Mutter

Kino
 Dida in Belgien lagern, menschenähnlich sein können. Inzwischen sind die beiden Schwestern Nikola Ilic und Corina Schwingruber Ilic. «Dida» ist ein Film über Nikolas fünf Lebens zwischen zwei Ländern und dem Frust, ein wunderbares, wunderbares Film, der hervorruft ist und zugleich nachdenklich ist.

Die Ticketverlosungen für Filmveranstaltungen und Vorpremieren konnten nach der Öffnung der Kinos für alle, auch wieder vermehrt angeboten werden.

Chor der Pädagogischen Hochschule Luzern
 Sa., 2. April 2022, 20 Uhr
 So., 3. April 2022, 17 Uhr
 Der Hof Hof Luzern
 Luzernerzeitung.ch

3. Vernetzung

8 9

Unterstützung

Folgende Veranstaltungen wurden vom Filmbüro initiiert oder mitorganisiert:

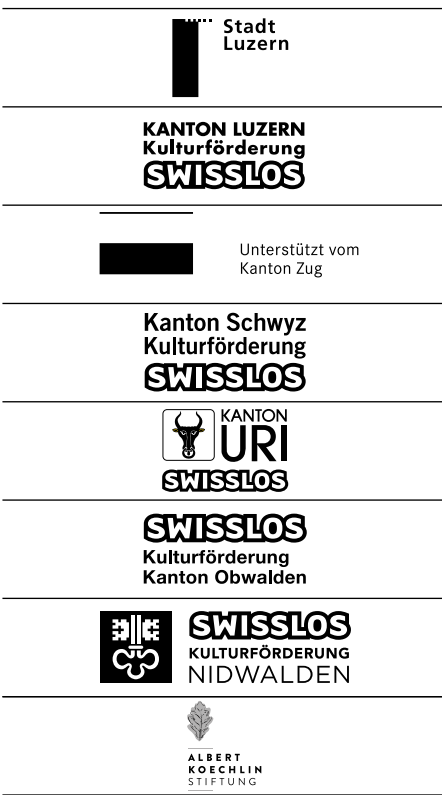
21. Januar 2022
5. FilmRegioBrunch an den Solothurner Filmtagen: Gemeinsam mit den regionalen Filmverbänden aus anderen Regionen (Balimage, Bern für den Film, Zürich für den Film, Fonction Cinéma und AFAT - Associazione Film Audiovisivi Ticino) diskutieren wir im Restaurant Roter Turm die regionale Kooperation beim Abstimmungskampf zum neuen Filmgesetz, welches am 15. Mai zur Abstimmung kommt.

16. Mai 2022
Ja zum Filmgesetz. Filmstamm im Restaurant Parterre. Film Zentralschweiz und Unterstützerinnen feiern den Abstimmungssieg der «Lex Netflix», das deutliche Ja zum geänderten Filmgesetz in der Schweiz.

25. Oktober 2022
Filmstamm im Restaurant Parterre.

28. November 2022
Filmstamm im «Atelier Grosse Pause» bei Sara Furrer, Isai Oswald und Gianfranco Bastianelli, die alle kürzlich den BA Video an der HSLU abgeschlossen haben.

Das Filmbüro wurde 2022 unterstützt von:



Wir danken unseren Partnerinnen und Partnern für die wertvolle Unterstützung.

Auch im Jahr 2022 stand dem Verein Film Zentralschweiz ein breit abgestützter Beirat mit Persönlichkeiten aus allen sechs Zentralschweizer Kantonen beratend zur Seite. Der Beirat unterstützt die Tätigkeit von Film Zentralschweiz ideell, berät mit seinem Knowhow bei politischen Prozessen und gibt Anregungen und Feedbacks. Die Mitglieder des Beirates stärken mit ihrer Interessenvertretung die Arbeit von Film Zentralschweiz in der Politik, in den Medien und in der Öffentlichkeit.

Wir möchten uns herzlich bei Helene Meyer-Jenni bedanken, welche aus dem Kantonsrat zurückgetreten ist. Sie hat uns mit ihrer grossen politischen Erfahrung und ihrem vermittelnden Wesen entscheidend unterstützt. Ihre Nachfolgerin im Beirat ist Ylfete Fanaj, die wir hiermit auch offiziell herzlich begrüssen möchten.

An zwei Sitzungen im Jahr 2022 ist der Beirat zusammengekommen und hat über die aktuelle Situation beraten.

Dem Beirat gehören folgende Persönlichkeiten an:

- Georg Simmen, Realp FDP-Landrat Kanton Uri
- Georg Simmen, Realp FDP, Landrat Kanton Uri
- Nora Sommer, Altdorf SP, Landrätin Kanton Uri
- Matthias Bachmann, Merlischachen Die Mitte, Kantonsrat Kanton Schwyz
- Dominik Blunschy, Ibach Die Mitte, Kantonsrat Kanton Schwyz
- Heinz Theiler, Goldau, FDP, Kantonsrat Kanton Schwyz
- Karin Costanzo-Grob, Hergiswil Die Mitte, Landrätin Kanton Nidwalden
- Hubert Schumacher, Sarnen SVP, Kantonsrat Kanton Obwalden
- Barbara Gysel, Zug SP, Kantonsrätin Kanton Zug
- Michael Felber, Zug Die Mitte, Kantonsrat Kanton Zug
- Rahel Estermann, Luzern GP, Kantonsrätin Kanton Luzern
- Ylfete Fanaj, Luzern SP, Kantonsrätin Kanton Luzern
- Stephan Schärli, Menzberg Die Mitte, Kantonsrat Kanton Luzern
- Claudia Huser, Luzern GLP, Kantonsrätin Kanton Luzern

Festivaleerfolge

«Drii Winter», von Michael Koch, der in Isenthal (UR) gedrehte Spielfilm wurde als Premiere an den internationalen Wettbewerb der Berlinale eingeladen. Dort erhielt der in Dialekt gedrehte Film eine lobende Erwähnung der Jury. In Folge wurde der Film an zahlreiche internationale Festivals eingeladen, war der offizielle Beitrag der Schweiz bei den Oscars 2023 und erhielt auch den Schweizer Filmpreis 2023.

Auch der Nachwuchs präsentierte sich erfolgreich. So lief der Animationskurzfilm «Sweet Nothing» (Produktion Hochschule Luzern) als einziger Schweizer Filme am renommierten Sundance Film Festival, dem Mekka des globalen Independent Film. «Ours» gewann den Schweizer Filmpreis in der Kategorie Abschlussfilme, und der Animationsfilm «Manchmal weiss ich nicht woe die Sonne von Samantha Aquilino erhielt am Animationsfilmfestival Fantoche, Baden den High Risk Swiss Award.

Kino erholt sich langsam

Nach der vollständigen Wiederöffnung der Kinos in Folge der Pandemie erholten sich die Kinobesucherzahlen zwar langsam. Schweizweit waren die Kinobesucherzahlen immer noch mehr als 20% unter Vor-Corona-Niveau.

Vier Zentralschweizer Filme schafften es in die Top 30 der Schweizer Kinojahreshitparade 2022.

Auf dem ersten Platz ist der von Zodiac Pictures produzierte Spielfilm «Die goldenen Jahre» mit 78'797 Eintritten. Der im Kanton Uri gedrehte Spielfilm «Drii Winter» von Michael Koch erreichte 18'652 Zuschauer. Die Reedition von Karl Saurers aufwändig restauriertem «Der Traum vom grossen blauen Wasser» (1993), der die Geschichte des Sihlsee-Stausees aufarbeitet, war der erfolgreichste Dokumentarfilm mit Zentralschweizer Bezug und «Fedier – Urner Farbenvirtuose» von Felice Zenoni war mit 3611 Eintritten auch unter den Top 30 der meistgesehenen Schweizer Kinofilme.

Erfolgreiche TV-Filme

Verschiedene Zentralschweizer Produktionen sind mit Erfolg am TV gezeigt worden. Am meisten Zuschauer bei der Erstaufführung hat der Dokumentarfilm «Mitholz – Die explosiven Hinterlassenschaften der Armee» von Theo Stich erreicht. Mit 303'000 Zuschauern (Marktanteil 27.3%) belegt der Film des Zentralschweizer Filmschaffenden über den Umgang der Schweizer Armee mit dem Bergdorf Mitholz den ersten Platz der Top-Ausstrahlungen bei SRF bei den Filmen des Pacte de l'audiovisuel.

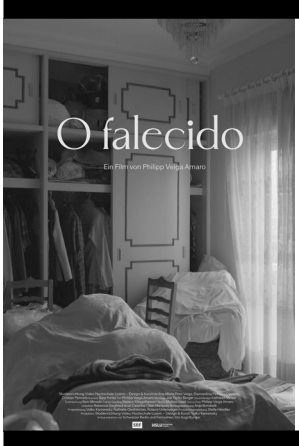
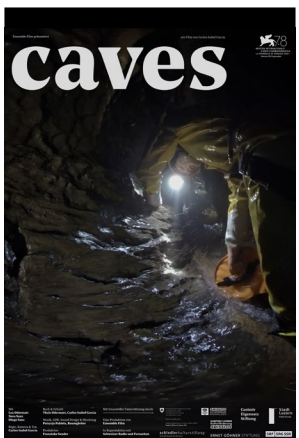
Im Bereich Fiction war die 4. Staffel der Serie «Wilder» die meistgesehene. Regie führte der Urner Regisseur Claudio Fäh, gedreht wurde im Urner Boden. 645'000 Zuschauer und einen Marktanteil von 31.2% erreichte die Serie bei der Erstaussstrahlung am 4.1.2022



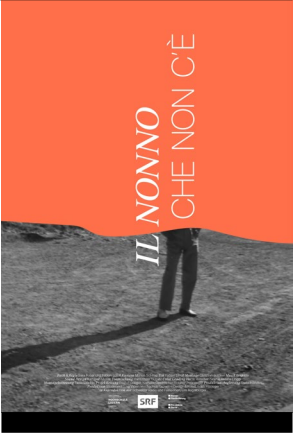
Philipp Veiga Amaro (4. von links) und Sara Furrer (3. Von links) bei den Kurzfilmtagen Winterthur nach der Preisübergabe für den besten Filmschulen-Film.

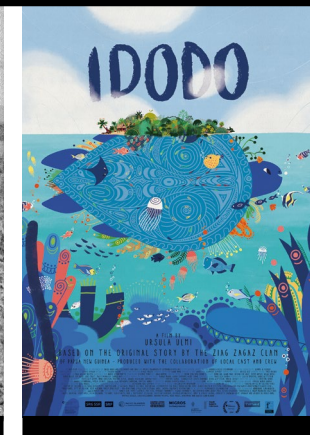
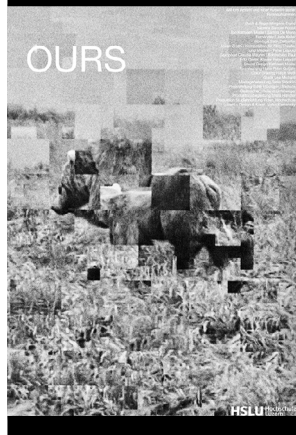
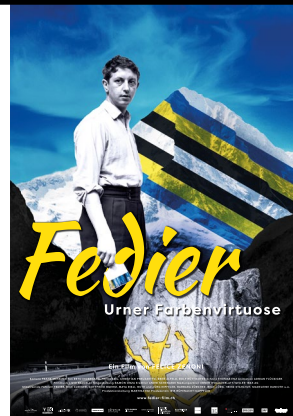
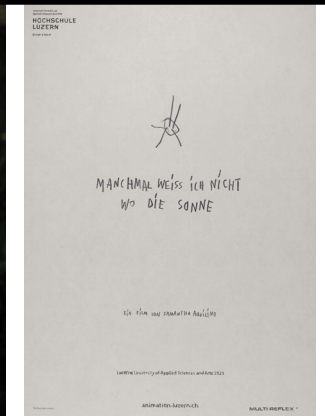
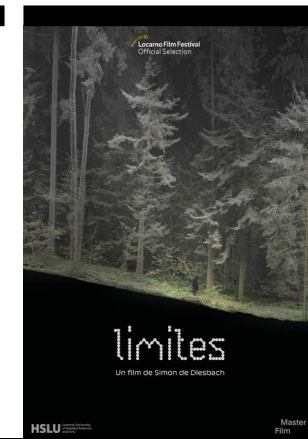
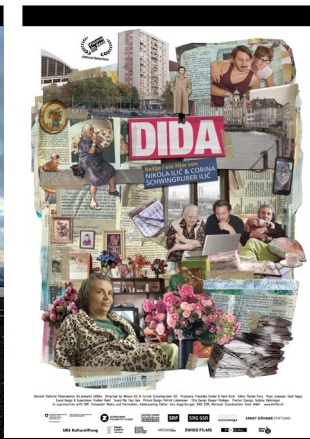


Verleihung des Anerkennungspreises 2022 der Stadt Luzern an Corina Schwingruber Ilić und Nikola Ilić am 13. November 2022 im Luzerner Theater. (Bild v.l.n.r. Kathleen McNurney, Manuela Jost, Nikola Ilić, Corina Schwingruber Ilić, Christoph Fellmann) Foto: Priska Ketterer Luzern



- 1 «99 Moons» von Jan Gassmann (Produktion Zodiac Pictures) hatte seine Premiere am Filmfestival Cannes in der Sektion ACID, und erhielt den Schweizer Filmpreis für die beste Darstellerin.
- 2 «Caves» 360 Grad Film von Carlo Isabel Garcia feierte seine Uraufführung 2021 am Filmfestival Venedig in der Sektion VR Expanded, und erhielt den Zürcher Filmpreis 2022 in der Kategorie Kurzfilm für die Produktion
- 3 «De Räuber Hotzenplotz» von Michael Krummenacher (Co-Produktion Zodiac Pictures), der Kinderfilm lief 2022 erfolgreich in den Schweizer Kinos (65'191 Eintritte)
- 4 «O Falecido» von Philipp Veiga Amaro (Produktion Hochschule Luzern – Design & Kunst) gewann den Filmschulentag an den Kurzfilmtagen Winterthur.
- 5 «Die goldenen Jahre» von Barbara Kulcsar war im Jahr 2022 der erfolgreichste Schweizer Film im Kino (78'797 Eintritte).
- 6 «Drii Winter» von Michael Koch feierte an der Berlinale 2022 seine Weltpremiere im internationalen Wettbewerb und wurde von der Jury mit einer «Lobenden Erwähnung» honoriert. Der Spielfilm ging für die Schweiz ins Rennen um den Oscar 2023 als bester ausländischer Film. Er gewann zudem den Schweizer Filmpreis 2023 für den besten Film. Nominiert war er in sechs Kategorien, mit dabei auch beste Darstellerin (Michèle Brand) und bester Darsteller (Simon Wisler).
- 7 «Mitholz» von Theo Stich war auf SRF der erfolgreichste Dokumentarfilm des pacte de l'audiovisuel (303'000 Zuschauer).
- 8 «Il nonno chèn non c'è» von Sara Furrer und Fabian Lütolf (Produktion Hochschule Luzern – Design & Kunst) hatte seine internationale Premiere in Grimstad (Norwegen).





- 1 «Return to Alaska» von Beat Bieri hatte seine TV-Premiere im Februar 2022 auf SRF.
- 2 «Dida» von Nikola Ilić und Corina Schwingruber Ilić wurde nach der Premiere in Nyon 2021 an zahlreiche Festivals eingeladen, erhielt diverse Auszeichnungen und 2022 zwei Nominationen für den Schweizer Filmpreis 2022 (bester Dokumentarfilm, beste Filmmusik).
- 3 «Il muratore» von Matteo Gariglio lief an den Kurzfilm-tagen Winterthur.
- 4 «Manchmal weiss ich nicht wo die Sonne» von Samantha Aquilino (Produktion Hochschule Luzern – Design & Kunst) lief an zahlreichen internationalen Festivals und erhielt am Fantoche Baden den High Risk Swiss Award
- 5 «Fedier – Urner Farbenvirtuose» von Felice Zenoni startete am 6. Januar 2022 in den Deutschweizer Kinos und landete in den Top 30 der Schweizer Kinocharts (Rang 13 der Schweizer Dokumentarfilme)
- 6 «In guten Händen» von Kezia Zurbrügg erhielt den Zürcher Filmpreis 2021 für das beste Bildkonzept.
- 7 «Ours» von Morgane Frund (Produktion Hochschule Luzern – Design & Kunst) wurde neben vielen andern Festivals an die Berlinale eingeladen und erhielt den Schweizer Filmpreis 2023 in der Kategorie bester Abschlussfilm.
- 8 «Idodo» von Ursula Ulmi wurde seit seiner Weltpremiere am Chicago Film Festival im November 2021 an zahlreiche Festivals weltweit eingeladen und gewann Preise an den Festivals in Hamburg, Berlin und Zlin.

